Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

P. J. Hauser, Humboldt, Sask., Generalleiter. Hochw. P. Funke, O.M.I., Prelate, Sask. Generalsekretär. F. Heidgerken, Humboldt, Sask. Generalschatzmeister.

Hochw. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes. Hochw. P. Schwerts, O.M.I., Allan, Sask. Schriftführer des Allg. Vorstandes.

W. J. Hargarten, Bruno, Sask., Sekretär für das Schweizer und Leiter des Leservermittelungs-Bureaus.
Rev. P. Bernard Scharsfler, O. S. B., Lemona Lake, Einwanderungs-Sekretäre.
Rev. P. August Kienderf, O. M. I., Regina des Volksvereins.

R. E. v. Ame ongen, Humboldt Sask., Organisator und Kolonisations-Agent für die St. Peters Kolonie.

St. Peters-Kolonie.

Münster. Ein schönes Fest wurde letzten Sonntag bei der Frühmesse um 8 Uhr in der Kathedralgemeinde gefeiert, die erste hl. Kommunion von 14 Kindern, 10 Knaben und 4 Mädchen, aus den Distriktsschulen. Die Kinder der Pfarrschule sangen unter Anleitung der ehrw. Schwestern schöne deutsche Kirchenlieder und rezitierten die Kommuniongebete. Fast alle Anverwandten der Kinder, weit über hundert, empfingen ebenfalls die hl. Kommunion. Da dies auch der monatliche Kommuniontag des Christlichen Müttervereins war, so hielt der Hochw. P. Peter eine der Doppelfeier entsprechende Ansprache.

— Drei der unlängst aus Deutschland in Bruno angekommenen Ursulinen hatteten am 21. September ihren Mitschwestern in Münster einen angenehmen Besuch ab.

— Nachdem vor zwei Wochen der Getreidespeicher durch Herrn Schellhorn von Humboldt vom alten zum neuen Klostergebäude transferiert worden, ist am Montag dieser Woche auch die ehemalige Druckerei abtransportiert worden. Ueberdies wurde das im Jahre 1903 großenteils vom Hochw. P. John Balsren, O.S.B., erbaute Frauenkloster von den Klerikern der Abtei abgerissen. Durch die Wegräumung der alten Brettergebäude gewinnt die Kathedralkirche nebst Schule ein weit besseres Aussehen.

— Der Hochw. P. Peter, der nun seit drei Jahren Pfarrer der St. Peters-Kathedralgemeinde gewesen, hat sowohl den Kirchenvorstehern als auch dem Volksverein der Ortsgruppe Münster und dem Müttervereine mitgeteilt, daß er Ende dieses Monats sein Amt als Pfarrer der Gemeinde niederlegen werde, da ihn sein Oberer, der Hochwste Abt, zum Theologie-Professor ins Kollegium berufen habe. Sein zeitweiliger Nachfolger, der Hochw. P. Aurelius Rader, O.S.B., ist bereits am 15. September an der St. Peters-Kirche eingetroffen, um in sein Amt eingeführt zu werden. Letzten Sonntag hielt P. Aurelius sein erstes Hochamt in der Kathedralkirche.

— Trotz der ungünstigen, trockenen Witterung des vergangenen Sommers ist es doch so manchen Hausfrauen bei Münster gelungen, reife Tomaten zu ziehen und — last, not least — haben verschiedene reife Paradies-Aepfel auch ihren Weg zum Pfarrer in Münster gefunden. Gurken aber, ja Gurken, hat Saskatchewans Erde der Trockenheit wegen dieses Jahr nicht hervorgebracht. Auch die genießbaren Schwämme sind heuer fast gar nicht gediehen.

Münster. Vom Montag bis Donnerstag in dieser Woche waren alle Hochw. Patres der St. Peters-Kolonie in ihrem Kloster versammelt, um die jährlichen geistlichen Exerzitien zu halten. An denselben nahmen auch die Ehrw. Kleriker teil. Der Hochw. P. Clemens Denk gab die Vorträge und leitete die geistlichen Uebungen.

— Die Leute sind jetzt überall sehr beschäftigt, da die Ernte voll im Gange ist. Wer nicht auf dem Felde arbeitet, geht auf die Entenjagd. Sogar solche Korrespondenten, die sonst fleißig und pünktlich sind, vergessen in dieser geschäftigen Zeit auf ihre Zeitung. Somit sind die Lokalnachrichten recht spärlich ausgefallen. Wie schön wäre es, wenn jeder Leser hie und da einmal etwas einschickte, das für alle anderen interessant und lehrreich wäre. — Wir haben für den kommenden Herbst und Winter einen Plan, der für die Kolonie und weit darüber hinaus sehr segensreich werden kann, wenn eine große Anzahl von erfahrenen Lesern mitarbeiten wird. Wir alle wissen, eine wie große Gefahr die sog. Saudistel für unser Land bildet. Viele haben in der Bekämpfung derselben große Erfahrung. Aber der Kampf gegen dieselbe wird nutzlos sein, wenn nicht alle zusammenhelfen. Jeder, der etwas darüber weiß, möge uns schreiben. Nach und nach werden wir dann alles Gute zusammenstellen, um jenen zu helfen, die noch keine Erfahrung haben.

Münster. Das Kollegium in Münster wird am Donnerstag, dem 2. Oktober, das neue Schuljahr beginnen. Die Aussichten auf ein erfolgreiches Jahr sind sehr günstig. Mögen recht viele katholische Familien die Gelegenheit, die ihnen ein katholisches Kollegium in ihrer Mitte bietet, zunutze machen und ihren heranwachsenden Söhnen die Wohltat einer höheren und echt katholischen Erziehung gewähren.

Annaheim. Letztes Jahr wußte der Annaheimer Artikelschreiber immer viel zu berichten über unsern Kirchenbau. Das Ausgraben des Fundaments, bis zur Fertigstellung der Concret Mauern für ein großes und hohes Basement wurde fleißig beschrieben und dabei die große Opferwilligkeit bezüglich der Arbeitsleistung der Gemeindemitglieder gebührend gerühmt. Und so konnte schließlich im letzten Herbst mit Freuden berichtet werden, daß diese Basement-Arbeiten noch vor Eintritt der kalten Zeit glücklich zum Abschluß gebracht wurden. War es nun der kalte Winter, der bald einsetzte, oder war es etwas anderes, was den Artikler für lange Zeit verstummen ließ, als ob er eingefroren sei? Es müßte wohl etwas anderes der Grund sein, denn auch im warmen Frühjahr und Sommer hörte man nicht viel von dem Fortschreiten des Kirchenbaus. Nachdem die Basement-Mauern fertiggestellt waren, kam die große Frage: Was nun weiter?

Sollte im Frühjahr weiter gebaut werden, so mußten den Winter über die Baumaterialien angefahren und auch die notwendigen Geldmittel beigebracht werden.

Die allgemeine gedrückte Wirtschaftslage hatte inzwischen den sonst so frohen Opfermut etwas eingeschränkt. In mehreren Kirchengemeinde-Versammlungen wurde beraten, doch konnte keine Einmütigkeit der Mitglieder für das baldige Aufringen der Bausumme erreicht werden.

Schließlich einigte man sich dahin, vorläufig das Basement einzudecken und im Rohbau als Notkirche zu benutzen.

Die Gemeinde hat damit der unsicheren Zeitlage Rechnung getragen; sie glaubte es nicht verantworten zu können, gegenwärtig allzugroße Verbindlichkeiten einzugehen.

So ist nun dieser Beschluß ausgeführt worden und am Sonntag, dem 14 September, wurde von Sr. Gnaden dem Hochw. Herrn Abt Michael von Münster unsere Basement-Kirche eingeweiht. Mit dieser Feier war auch die Spendung der hl. Erstkommunion an unsere Jugend verbunden, sodaß es ein außergewöhnlicher Festtag für unsere Gemeinde war. Der Hochw. Herr Abt hielt die Festrede, eine vom Herzen kommende und zu Herzen dringende, deren Ermahnungen wohl nicht vergessen werden. Der schöne sonnige Tag erhöhte die Stimmung des festlichen Ereignisses. Ein reiches Frühstück wurde von den Frauen und Jungfrauen serviert und die Einwohner sowie auswärtige Gäste verweilten den Nachmittag auf dem Picnicplatze.

Unsere Basement-Kirche macht nun zwar weder außen noch innen einen glänzenden Eindruck. Doch was ohne Kostenaufwand durch praktische Einrichtung und sinnigen Ausschmuck erreicht werden konnte, um dem Rohbau seine Schärfe zu nehmen, das wurde getan.

So wollen wir uns denn mit dieser Notkirche einstweilen zufriedengeben. Wir wollen unserm Herrgott für den Mangel an Pracht und Schönheit seines Hauses unsere Gebete umso ernster darbringen, dann werden wir mit seiner Lenkung auch bald das vollendete und würdige Gotteshaus, das größte in unserer Colonie, eintreten dürfen. —s.

Humboldt. In der Woche vom 14 bis 20. September wurden im St. Elisabeths Hospitale 20 Patienten aufgenommen, von denen aber 6 vor Ende der Woche das Hospital bereits wieder verließen. Am 20. September verblieben 23 Patienten in der Verpflegung. Unter den neu angekommenen Patienten waren: Mrs. Alfred Weiers, Mr. Michael Schmidt, Mrs. J. Wagleitner und die 6 Monate alte Clementine Kirchner von Fulda; Mrs. John Schwinghammer und Mr. Andreas Steidel von Engelfeld; Mrs. Simon Poth und die kleine Eleonora Lutz von Carmel; Mr. John Kraus von Marysburg; Mrs. Otto Schreiner von Annaheim; Mrs. Alois Wirtz von Pilger und die kleine Margaretha Kapp von Münster. Zwei Patienten wurden operiert, drei unterzogen sich der Untersuchung durch die Röntgen-Strahlen. Drei Kinder erblickten das Licht der Welt.

Engelfeld. Mr. J. N. Mainzer, der bis vor kurzem mit Mr. Lemmerich im Hotel zu Münster war, hat das Hotel in Engelfeld gekauft und ist bereits nach Engelfeld gezogen.

Spalding. Dienstag, den 16. September, segnete der Hochw. P. Chrysostomus in der Kirche der hl. Familie den Lebensbund zwischen Mr. Michael Fleischbacker von Fulda und Miß Lena Schumacher von Naicam. Brautzeugen waren Mr. Georg Schumacher und Miß Lizzie Fleischbacker. Der Herr Pfarrer war unter den Gästen beim Hochzeitsmahle.

— Kürzlich wurde in derselben Kirche das erstgeborene Kind der Familie M. W. Albert Olds auf den Namen Evelyne Mary getauft. Mr. und Mrs. Louis Dease waren Taufpaten. Ebenso das erstgeborene Kind der Familie J. G. Könders auf den Namen Friedrich Johann. Taufpaten waren Mr. und Mrs. Theodor Könders.

— Für den Hochw. P. Chrysostomus, der einsam und fast von aller Welt abgeschnitten bei der Kirche der hl. Familie haust, war es eine große Ueberraschung, als kürzlich die Hochw. P. Peter von Münster, P. Dominic von Humboldt, P. Matthias von Marysburg, P. Joseph Wickel von Annaheim und P. Matthäus von Carmel ihm einen freundschaftlichen Besuch abstatteten. Zwar konnte er ihnen nichts vorsetzen als „eingemachte" Musik, aber die Gäste waren zufrieden. Denn der Besuch galt dem Konfrater und nicht etwaigen Habseligkeiten desselben.

Notiz. Der St. Peters Bote schickt für erhaltene Abonnentengelder keine eigene Quittung. Das Datum auf dem Adressenzettel zeigt aber an, wie weit die Zeitung bezahlt ist. Alle drei oder vier Wochen wird eine neue Abonnentenliste gedruckt und dann wird auch das Datum für alle unterdessen gemachten Zahlungen geändert. Sollte etwa ein Monat nach gemachter Zahlung das Datum noch nicht geändert sein, so bitten wir die Leser, uns davon zu benachrichtigen. Zugleich bitten wir alle Leser, von Zeit zu Zeit das Datum ihres Zettels anzusehen und die Zahlung rechtzeitig einzusenden. Die Zeitung soll vorausbezahlt werden.

Die Redaktion.

Pool
to cash in on Wheat Premiums.

Es steht gegenwärtig in den Endstationen ein ziemlich hohes Prämium auf Weizen, und all der Pool-Weizen der in den nächsten paar Wochen versandt wird, wird im Verkaufe den Vorteil dieses Prämiums genießen. Es ist deshalb von der größten Wichtigkeit, daß alle Pool-Mitglieder welche Weizen zu verschicken haben, darauf sehen, daß ihre Waggons ohne Verzug abgeschickt werden.

Für Waggons, welche von der Plattform aus gefüllt werden, finden sich Anweisungen in der Anzeige, welche sich auf Seite 5 in dieser Nummer der Zeitung und in den nächsten 3 Wochen finden werden.

Die Pool-Mitglieder müssen Waggons bestellen. Farmer, welche Weizen an einen Elevator abliefern, sollen, wenn möglich, denselben in Waggon-Ladungen abliefern, und sie werden dem Pool eine bedeutende Hilfe leisten, wenn sie darauf bestehen, daß die Elevator-Agenten ihre Waggons so schnell als möglich befördern. Der Kontrakt des Pool mit den Elevator-Kompanien sieht vor, daß sie Weizen, der ihnen in Waggon-Ladungen für den Pool abgeliefert wird, vorwärts schicken müssen im Verhältnis zu ihren eigenen Verladungen von Straßen-Weizen. Es ist also wahrscheinlich, daß Weizen, der in kleineren Quantitäten als Waggon-Ladungen abgeliefert wird, nicht sehr prompt vorwärts geschickt werde.

Alle Farmer, welche Waggon-Ladungen schicken, sollen es sich deshalb zur Aufgabe machen, darauf zu sehen, daß Waggons zur Verfügung von Pool-Weizen am Elevator bereit seien, sobald sie denselben in Waggon-Ladungen abgeliefert haben. Elevator-Agenten sind dann verpflichtet, solche Waggons zu laden, sobald dieselben bereit gestellt werden.

Das Gesetz schreibt vor, daß Car Order Books von jedem Stations-Agenten benützt werden, aber die Vorschriften des Canada Grain Act, die darauf Bezug haben, werden sehr oft nicht beobachtet.

Wenn kein Car Order Book auf den Stationen gehalten wird, ist es notwendig, daß die Stations-Agenten ausdrücklich beauftragt werden, den Vorstehern von Elevatoren mitzuteilen, daß die Waggons, welche zu diesem Zwecke beschafft werden, für den Versand von Pool-Weizen sind.

Korrespondenzen.

Aus der St. Josephs-Kolonie.

Am Sonntag, dem 14. September, fand in der St. Peters-Kirche bei Macklin die erhabene Feier der Erstkommunion der Kinder statt und 30 Knaben und 20 Mädchen empfingen aus der Hand des Hochw. P. Meyer, O.M.I., zum erstenmale den Leib des Herrn. Die Kirche war bis auf den letzten Platz mit Andächtigen gefüllt; auch viele Auswärtige von den Nachbargemeinden waren erschienen, um an diesem schönsten Feste der Kinder teilzunehmen. Hochw. P. Meyer hielt eine zu Herzen gehende Ansprache an die Kleinen, bei welcher die Herzen mancher Erwachsener bis zu Tränen gerührt wurden und dieselben wohl mit stiller Wehmut an den Tag ihrer eigenen ersten hl. Kommunion zurückdachten. Während der Nachmittagsandacht fingen die Schleier dreier kleinen Mädchen durch brennende Kerzen Feuer, welches jedoch schnell genug gelöscht wurde, sodaß den Kindern kein Schaden geschah.

— Von harten Schicksalsschlägen wurde die Familie Heck bei Macklin getroffen. Vor etwa sechs Wochen starb die alte Mutter nach einer Operation, welche an ihr in einem Hospitale zu Edmonton vorgenommen wurde, den Gatten mit fünf erwachsenen Söhnen hinterlassend. Letzte Woche nun wurde auch die verheiratete Tochter des Herrn Heck, Frau Philipp Fischer, zu Grabe getragen, welche ebenfalls nach einer Operation im Hospital zu Edmonton starb, ihren Gatten mit einem kleinen Kinde zurücklassend. (Mein herzlichstes Beileid.)

— Am Sonntag Nachmittag fand zu Großwerder die Monatsversammlung des Volksvereins statt, in welcher Distrikts-Schriftführer Wm. Bens einen Vortrag hielt über die Gefahren der schlechten Lektüre und die Notwendigkeit gute katholische Bücher für unsere deutschen Katholiken zu beschaffen. Er wies auf die guten Erfolge hin, welche der Verein vom hl. Borromäus in Deutschland seit 75 Jahren gezeitigt hat und ersuchte am Schlusse seiner Ansprache die Anwesenden, einen Zweigverein desselben in Großwerder ins Leben zu rufen. Wie sehr er den Versammelten aus dem Herzen gesprochen, geht daraus hervor, daß ein Zweigverein sofort gegründet wurde, und sämtliche Anwesenden bis auf einen beitraten und ihren Jahresbeitrag entrichteten. Dieser Eine entschuldigte sich später mit den Worten, daß er mit ganzem Herzen für die Sache sei, sich jedoch entschlossen habe, noch diesen Herbst die Gegend zu verlassen; sollte er indessen seine Absicht ändern, so würde auch er beitreten. Dieser erste durchschlagende Erfolg bewog den Distrikts-Schriftführer, einer Einladung des Hochw. P. Meyer zuzusagen und am Sonntag, dem 27. September, in der St. Petersgemeinde über dasselbe Thema zu sprechen.

— Die Schüler des 8. Grades der Edenwien Schule, Hildegard und Bernhard Bens, 14 bezw. 12 Jahre alt, haben ihr Examen bestanden und erhielten kürzlich von der Regierung ihre Diplomas. Die Edenwien Schule wurde im Jahre 1918 errichtet und beide Kinder begannen am 2. Juli desselben Jahres als ABC-Schützen. Nach dem Gehörigen Lehrgange haben sie nun die Elementarschule absolviert, und da dieselben daheim noch genügend deutschen Unterricht bekamen, um flüssend deutsch sprechen und lesen zu können, so ist hier wieder bewiesen, daß die Erlernung von 2 Sprachen zu gleicher Zeit die Kinder im Englischen nicht zurückhält, im Gegenteil eher fördert. Besonders möchte ich noch bemerken, daß an der Edenwien Schule seit ihrem Bestehen nur katholische Lehrkräfte angestellt waren, und der Erfolg der oben genannten Kinder beweist, daß unsere katholischen Lehrer und Lehrerinnen, trotz gegenseitiger Ansicht vieler Hetzer und Fanatiker, an Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit Lehrern anderer Denominationen nicht nachstehen, und daher kein Grund und keine Entschuldigung besteht für katholische Schulbeirsteher, andere als katholische Lehrpersonen anzustellen. Während des Krieges und unmittelbar nach demselben war das Edenwien Schulboard, weil es erstens deutsch und zweitens nicht dazu zu bewegen war, andere als katholische Lehrer anzustellen, heftiger Schikane seitens der Schulinspektoren ausgesetzt. In dieser Beziehung hat sich ein gewisser Herr, vormals Major in der Armee, besonders hervorgetan. Derselbe soll jetzt bei Duck Lake als Schulinspektor tätig sein; hier in der St. Josephs-Kolonie ist man froh, diesen Fanatiker und arroganten Menschen los zu sein. Ernst Heter.

Die Kollegien der Benediktiner.

Unsere katholischen höheren Schulen und Lehranstalten haben die Aufgabe, nicht bloß unsere Jungens wissenschaftlich fürs spätere Leben auszubilden, sondern vor allem tüchtige Katholiken aus unseren jungen Leuten heranzuziehen. Der Wert eines Kolleges zeigt sich deshalb besonders darin, was für ein Schlag Katholiken aus demselben hervorgeht.

Die Kollegien des alten Benediktinerordens haben noch bis auf den heutigen Tag in dieser Hinsicht glänzend die Probe bestanden. Von maßgebender Seite muß man ihnen das Zeugnis geben, daß die jungen Leute, die aus ihnen hervorgehen, durchaus tüchtige und praktische Katholiken sind: Männer mit echt kirchlichem Sinn, mit Liebe und Anhänglichkeit zur hl. Kirche und mit männlicher Frömmigkeit.

Man hat nun manchmal nach der Ursache dieser Erscheinung gesucht und sie in einer gewissen Eigenart im Lehrsystem der Benediktiner gefunden zu haben geglaubt. Jeder Lehrorden prägt notwendigerweise seinen Lehranstalten auch den Geist ein, der bei ihm gemäß der Ordensregel vorherrschend ist. Und das ist beim Benediktinerorden vor allem der liturgische Sinn, die Entfaltung der Schönheit der katholischen Kirche in ihren Zeremonien. Es ist ganz selbstverständlich, daß die Schönheiten der herrlichen Zeremonien unserer hl. Kirche gerade auf das so empfängliche Herz der Jugend nur veredelnd und erhebend wirken können.

Während man nun anderswo in den verschiedenen Lehranstalten den Gottesdienst auf ein Minimum reduziert, um umso mehr Zeit fürs Studium zu gewinnen, pflegt man in den Benediktinerkollegien beim Gottesdienste der studierenden Jugend die katholische Kirche in der ganzen Entfaltung ihrer herrlichen und ergreifenden Zeremonien hinzustellen. Es läßt sich leicht erkennen, daß unsere jungen Leute dadurch nicht bloß mehr und mehr für unsere hl. Kirche begeistert werden, sondern dadurch auch ein viel tieferes Verständnis für die Liturgie beim Gottesdienst unserer hl. Kirche erhalten. Das tiefere Verständnis für die Liturgie beim Gottesdienste bringt notgedrungen auch größere Liebe für den Gottesdienst selbst mit sich. Daher denn wohl auch die Erscheinung, daß frühere Benediktinerschüler im Großen und Ganzen später bessere Kirchengeher und Sakramentenempfänger geblieben sind, als solche, die aus anderen Lehranstalten hervorgegangen sind. Es ist nämlich leicht begreiflich, daß junge Leute, die während all den Jahren ihrer höheren Studien an den Sonn- und Feiertagen nur eine stille hl. Messe anzuhören angehalten waren, später im Leben nur zu leicht fortfahren, sich mit einer stillen hl. Messe ohne Predigt an den Sonn- und Feiertagen zu begnügen. Es ist ihnen ja im Kollegium gleichsam systematisch beigebracht worden, die Zeit für den Gottesdienst auf ein Minimum zu reduzieren, um so mehr Zeit für anderweitiges zu haben.

Gesetzt den Fall, der aber keineswegs der Wahrheit entspricht, daß die Schüler der Benediktiner in anderen Fächern nicht so gründlich ausgebildet würden: in der Hauptsache, in der Kirchlichkeit, in der Liebe zur Religion, in der Frömmigkeit sind sie die am besten Ausgebildeten. Und darauf muß es uns vor allem ankommen. An gebildeten Halbkatholiken hat es der katholischen Kirche nie gefehlt. Sie haben uns aber auch sehr

(Fortsetzung auf Seite 8.)

BARBER'S DRUG STORE
HUMBOLDT — Wo es sich lohnt zu kaufen — SASK.
Der Drug Store mit führenden Agenturen wie REXALL PREPARATIONS
Victrolas und Victor Records. Edison Phonographs
Eastman Kodaks und Films
Beste Bedienung bei Bestellungen durch Post oder Telephon wird zugesichert.

Important Notice to Pool Members!

We have made arrangements for checking inspection and looking after outturns of all platform cars consigned to the Pool. Advances and initial payments will be made from your Head Office, Regina. Bill all Pool platform cars as follows:

"To the order of the Saskatchewan Co-operative Wheat Producers, Limited, Regina, destination, Fort William (if you are situated on the C.P.R.) or Port Arthur (if on the C.N.R.). Notify the Canadian Co-operative Wheat Producers, Limited, Winnipeg."

Mail Bills of Lading to us at the Union Bank Building, Regina. State the grade of your wheat and the amount of advance desired, if any, and same will be mailed to you immediately on receipt of the Bill of Lading. Balance of the initial payment will be sent to you promptly as soon as the car is unloaded.

If any further information is required, please write us.

Saskatchewan Co-operative Wheat Producers Ltd.
Union Bank Building, Regina, Sask.

Man beachte diesen Platz

für

Wichtige Neuigkeiten

Nächste Woche!

Brusers
LIMITED
WHERE EVERYBODY GOES